

München, 6. August 1918

A. g. XIII.

Preis 50 Pfg.

23. Jahrgang Nr. 19

SIMPLICISSIMUS

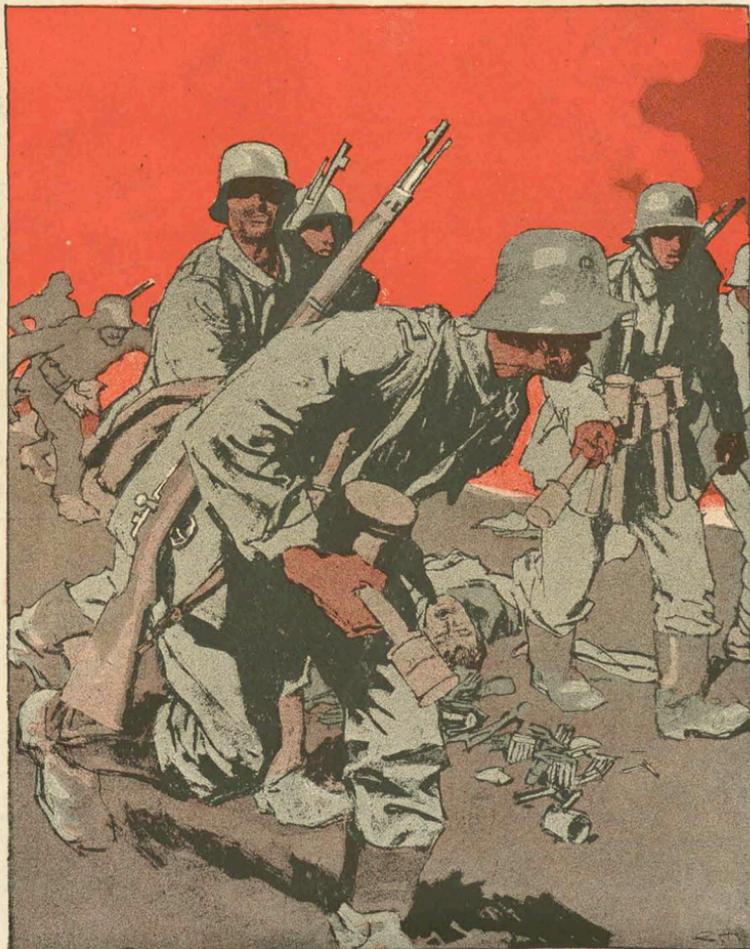
Zeugpreis vierteljährlich 6 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

Zeugpreis vierteljährlich 6 Mark
Copyright 1918 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Entweder — oder

Geldmenge von G. Thelen



Wer Gestank nicht hören will, muß Hindenburg fassen!



„Kinder, hier ist früher Sekt gewachsen!“

Exemplarisches

Was du, o Freund, an weisen Lehren
in andre eingetichtert hast,
das will die Herz und Sinn bestärken,
weil's nicht gleich flüchtig Wurzel faßt.

O komm mit mir in meinen Garten:
wie schlapp die Pfänzchen und defekt! ...
Nun ja, beliebe nur zu warten,
Ich hab' sie erst heut früh gestekt.

In fünf bis höchstens sieben Wochen,
wenn man sich häßlich befeigt hat,
ist alles rund und ausgekochen.

— So geh's auch deinem Kopfsalat!

Dr. Drogel's

Intermezzo

Von Peter Scher

Auf einem Ausflug ins Gebirge passierte ein Herr
in mittleren Jahren den Eisenbahnpostenpunkt X.,
wo auch die aus Österreich kommenden Züge um-
tangiert werden.
Ein abenteuerliches Durcheinander von Material

und Menschen ließ den sechsen angeordneten Auf-
enthalt von zwölf Minuten begreiflich erscheinen.
Die Reisenden stellten sich in Gruppen an Türen
und Fenstern auf, und einige sprangen auf den
Bahnsteig hinguter, um das interessante Treiben
ganz nahe zu betrachten — darunter auch der er-
wähnte Herr mit seinen Begleiterinnen, zwei jüngeren
Damen in besten Kostümen.
Es war ein etwas unnatürlicher Sonntag mit ab-
wechselnd kalten Regenschauern und plötzlich vor-
stürzender Sonnenglut. Die Wetterflimmung im
Norden mit der Fremdartigkeit des Treibens auf
den Geleisen hielt die Gemüter in einer gewissen
Spannung zwischen Erwartung und Enttäuschung
und gab der Erscheinungen ein unbestimmtes Ge-
präge von sowohl anmutendem wie bedrückendem
Charakter.

Auf einem Geleise waren Beamte und Arbeiter
mit dem Inkomplexen eines Militärzuges beschäf-
tigt, dessen Anlassen aus irgendeinem Grunde so-
eben herausgelassen und jenseits der Sperrze
zusammengedrängt wurden, wo sie denn, soviel ihrer
Platz fanden, auf zwei langen Bänken nieder-
botten, während die übrigen herumhüben oder
auf und ab gingen. Das Äußere der Männer
war ein so fremdartiges und sie befanden sich in
einer so traurigen Verfassung, daß es sogar hier,
wo derartige alltäglich sein mochte, auffiel und
die Reizung des Publikums reizte.

Die Soldaten trugen, einer wie der andere, frische
Verbände an Händen und Armen; einige hatten
auch den Kopf umwickelt. Ihre Gesichter waren
fast schwarzbraun vom Wetter, ihre Härte ver-
wildert. Die auf den Bänken kosteten in sich zu-
sammengesunken, wie nach unendlichen Mühsalen
gewohnheitsmäßig vornüber gebeugt, und ihren
teilnahmslosen Blicken wider nicht zu entziehen
gewesen, was sich unter dem Publikum als inter-
essante Nachricht von Mund zu Mund verbreitete:
daß sie direkt aus der Schlacht kamen. Keiner der
Männer sprach ein Wort. Sie saßen, ihre ver-
bundenen Glieder von sich haltend, und warteten.
Einige gingen, ohne das Publikum mit einem Blick
zu beachten, auf und ab, und man sah schauernd
ihre Schritte, die aus vielfarbigem über Schlamme
zu bestehen schienen, und ihre Kläder, die, von
Schmutz gefleckt, hundertsfach durchnäht und ver-
schampelt, zerrissenen Häuten von Höhlenbewohnern
glichen.

Jener Herr nun, alles mit einem Blick erfassend,
empfund, als er sich mit seinen Damen unter den
Reisenden sah, ein Gesicht krennender Sorge,
das sich noch steigerte, als er sich bei dem nächsten
Geleise stoppte, sich seine und der andern Reu-
zier als puren Mistfeld einzudenken.
Die Scene war mittlerweile wieder einmal durch-
gedungen, und jenseits des Bahnhofs sah man
(Fortsetzung auf Seite 224)

Gotthelf Kulicke

II. Im Ostseebad

(Karl Amels)



„Du hast klug gehandelt, nicht nach
Bagen zu reisen“, bemerkt Herr
Kulicke zu sich und sieht wohl-
geplumt vom Hotel Seeadler zum
Familienbad.



Da entdeckt er im Wasser eine schöne
Dame.



In Vergrößerung stellt er fest, daß
sie ganz besonders schön ist.



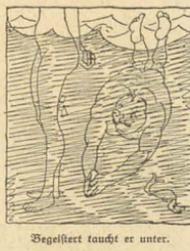
Worauf er sich sofort ins Familien-
bad begibt.



Dort sieht er, daß sie die Schönste der Schönen ist.



Besonders sieht er sie unentdeckt.



Begleitet taucht er unter.



Die Schöne schwimmt zum Strand.
Herr Kulicke auch.



Die Schöne verläßt das Wasser.
Herr Kulicke auch.



Er verfolgt sie durch alle Straßen.



kauft Blumen und läßt sie nicht aus
den Augen.



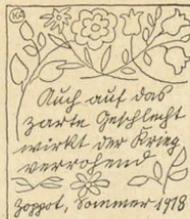
Die Schöne geht in ein Haus. „End-
lich unter Dach“, denkt Herr Kulicke.



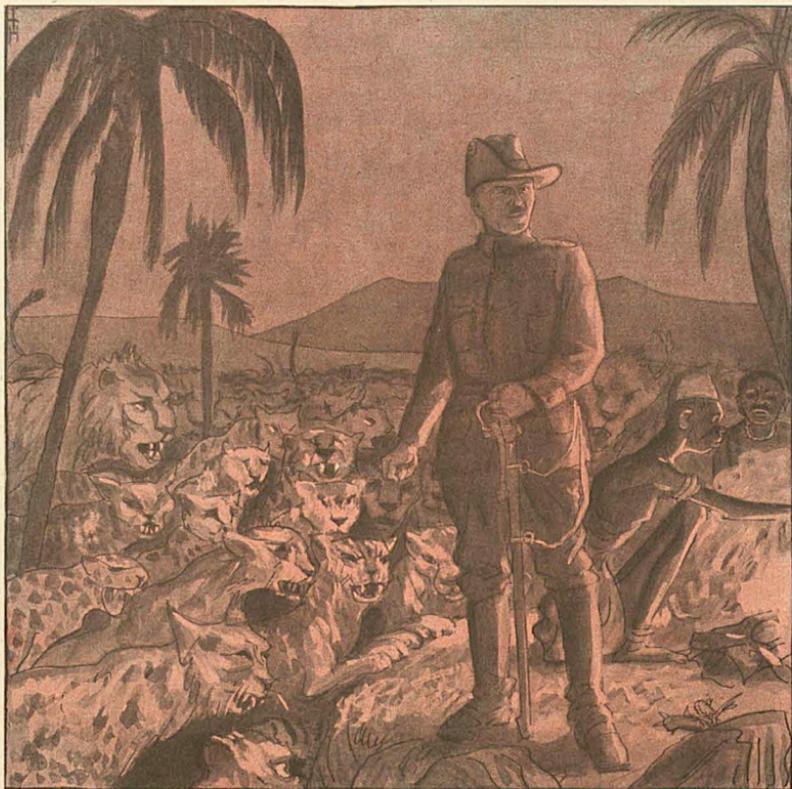
steigt nach



und kommt mit geschwollener Wade
umgehend zurück.



Erwägt geht er ins Hotel zurück,
preßt die Blumen, legt sie in f in
Lagebad und schreibt seine neueste
Erfahrung darunter.



Ein Wettteil war nicht mächtig genug, ihn zu besiegen.

Berge und Landschaft in friedlich leuchtender Delle. Die Reisenden, im Betrosfen ihrer bürgerlichen Sicherheit und von dem Ausblick auf sonnige Zonen erwidert, füllten sich mit einemmal gedehnt, den schreienden Widerpruch zwischen ihrem eigenen Wohlbehagen und dem Jammer der anderen durch Produktion verflachten Mitleids auszusprechen. Das um so billiger im Weste fand, je brutaler sie unbewußt durchblicken liegen, wie wohl ihnen war, daß sie selber, in sauberen Kleidern, unverletzt und willensstark, binnen wenigen Minuten auf und davon fahren konnten. Niemand oder dem andern mochte wohl auch flüchtig der Gedanke kommen, daß es nicht anders wäre, den Gefährtesten eine Kleinigkeit anzubieten; aber schließlich war es zu un bequem, und wer denkt denn auch daran, zu geben — vorausgesetzt, daß er etwas hat —, wenn alle Gedanken so innig auf das Mißgelingen gerichtet sind?

Der mehrerbährte Herr sah mit einem abwendenden Blick von der Soldatengruppe auf seine Begleitenden, die sich zumwillfürlich untergefaßt hatten. Neben ihm sagte eine Bäuerin, schmerzlich gepreßt aufatmend: „Mein Gott! Wie's die arme Kerl umtreibt!“ Es war ein Ton von einer Mutter. Er sah sie an; ein hartes, ausgezeichnetes Gesicht mit guten Augen. Die Frau hielt ein schwarzes

Bündel in den Händen. Warum gab sie nicht? Sie?... Warum gab er nicht? Er rannte zum Bogen und zog seinen Knüttel auf. Da lagen sie — dreißig gute Zigarren, die er für seine Tour zusammengedrückt hatte. Dreißig Stück. Er sagte. Dreißig! Wenn er zwanzig gäbe, wäre es, deutung, auch nicht wenig. Also fünfundsanzwanzig! Er lächelte schmerzlich, grünte höflich, kaffte die fünfundsanzwanzig zusammen und rannte zurück. Draußen kosteten die Soldaten; gingen auf und ab; warteten und warteten. Die Genne war wieder verschwunden; ein Regenschauer prasselte auf Dach der Halle.

Er rief den vordersten der auf und ab gehenden Männer an. Keine Antwort. Er rief lauter — nichts. Der wachhabende Soldat, der seine Absicht merkte, sagte gutmütig: „Nur deutsch — es sind Ungarn!“ und er ging selber hin und juppste einen am Kopf. Da kamen sie heran und nahmen, erst mit ungläubigen Miene, dann gleich wie Kinder die Zigarren entgegen, sagten etwas Unverständliches und bißen hinein — bißen wahrhaftig hinein. Einer brach die Zigarre entzwei und steckte gleich ein Stück in den Mund. „Vergelt's Gott!“ sagte die Bäuerin. Das Publikum schien beifällig gestimmt, soweit es nicht, da

eben wieder ein nachtlicher Wind wehte, mürrisch und zu kritischen Bemerkungen über Provocier und dergleichen unterlegt war.

Der Herr, der bei alledem nur die Soldaten im Auge bedacht und gleich nach Zeichen von Freude in ihrem Glücklichem suchte, schlich gedrückt und beschämt beiseite.

„Vier ganzen Zigarren!“ sagte die eine seiner Begleitenden. Er verzog das Gesicht zu einer gräßlichen Grimasse. „Ja — das goldene Herz!“ sagte er höflich.

„Einheizen!“ rief der Schaffner.

Als der Zug aus der Halle fuhr, leuchtete wieder Sonne über der glänzenden Landschaft. Die Reisenden, wie von schwerem Druck befreit, begannen müunter durcheinander zu reden. Weit hinten blieb der Bahnhofsmitte mit den wartenden Soldaten.

„Es war doch schön, daß Sie Ihre ganzen Zigarren fortgegeben haben!“ fing die Dame wieder an — „warum müssen Sie denn eine so nette Anwandlung gleich wieder benutzen?“

„Geben Sie hier.“ sagte der Herr. „Die fünf habe ich gleich beiseite gelegt — mit reißlicher Überlegung — ... und ich wollte eigentlich zehn beiseite legen. Am ja — wenn ich morgen keine mehr habe, wünsche ich vielleicht, ich hätte nur

(Schluß auf Seite 22)



Exquisit

Echter alter deutscher
Gognac

+ St. Afra +

Die Perle der
Liköre

Gognacbrennerei E. L. Kempe & Co. Aktiengesellschaft/Oppach i. S.

Warzen
Schneller vertrieht. „Varex“
Preis 2.50 M. Alleinvertrieb
Zweign. Späthaus, Hannover 11.

Hämorrhoiden
Mittel
1000fach bewährt und be-
kannt. M. 5.50 und 9.50.
Frei. Frei durch Apoth. Lüne-
burger-Versand, Spremberg L. Zi.

Echte Briefmarken. Preis-
liste
Sommer- und August-Marken, Bremen.

**Eine Million
Gaslichtkarten**
Silberwährte Fabrikate erster Fabrik-
anten Deutschlands, in hart u. normal
arb.

100 Stck. Mk. 5.25,
bei 1000 Stck. Mk. 5.—,
Einsend. & Betrag per Bestellung an
Martin Stern Nachf., Jenastr. 16.

**Gesundes
Geschlechtsleben**

vorder Ehe. Ein Buch 1. Junge Männer, 2.
die Frau. In 2. Aufl. 1911. Preis
M. 2.—, geb. M. 2.50. 1000 Exemplare für die
probationäre Bekämpfung des Venenleides. Über die
in jeder Buch- u. Papier-Ind. der Kräfte von
Brockhaus & Schneider, Stuttgart, S.

Flechten - Leiden

dasem eine Heilung durch deut-
liche Heilung. Prospekt gratis.
Sani-Versand München 99 b,
Thornwallstr. 5.



DIALON

Seit Jahrzehnten bewährt, unübertroffenes
Einstreupulver für kleine Kinder.

Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen
starken Schwitz. Unschädlich als hygienisches Toilette-
mittel, zum Einreiben der der Reibung am meisten ausge-
setzten Körperteilen und im Gebrauch von Touristen und
Sportleuten jeder Art. — Von zahlreichen Ärzten warm
empfohlen. In den Apotheken.

MANAXOL

das unübertroffene unschädliche Mittel gegen
Abschleimflüssigkeit Fußweißes
Kein Puder! Keine Salbe! p. F. L. Nr. 450
Macht Schwefelbläser überflüssig.
Spardt Blusen, Kleider u. Strümpfe.
zu haben in Apotheken, Drogerien u.
Friseurgeschäften oder direkt durch
Manaxol-Werke Frankfurt a. M.

Rhein- und Moselweine
Für Feine Spitz. Rheinhäuser Abtrogener Moselweine. Preiswert
Für Feine Spitz. Rheinhäuser Abtrogener Moselweine. Preiswert
Für Feine Spitz. Rheinhäuser Abtrogener Moselweine. Preiswert

Kostenloser Rat

in vollendeter neuzeitlicher Schönheit! Siegel!

Meine durch langjährige Erfahrungen
verfeinerten und glänzendsten
Methoden auf dem (letzten der Körper-
und Schönheitspflege) haben bei Tau-
senden von Damen Lob und Anerkennung
gefunden.

Zahlreiche treuwillige Dankschreiben
zeugen für die Vorzüglichkeit meiner
Systeme.

Mein verzeugs zusätzliche Anweisungen!
Sowie ich jeder Dame die beste Verlässlichkeit
eine ausreichende Probe meines vorzüglichsten,
vollkommensten Haarwasmittels bewilligt. Paraffin
und Schuppen, das Haar wird locker, weich, glatt und erfrischt solche
Fräulein. Jeder Sendung liegen ausführliche Anweisungen über voll-
endete Schönheitspflege nach eigenem System bei. Rückporto beizuge-
ben, steht jeder Dame frei.

Ein neues Gesicht Schalk. Veredelung der Gesichtszüge
sowie Heilung von Mißver-
hältnissen. Zellen und weiche Haut nach
wissenschaftlichem System mit „Orion“. Preis 7.50 und 9.00 M.
mit chargefreier und reiner Essenz 10 M. mehr. Daraus entstehen
ein einprägen, schönes, anerkennendes Gesicht und zarte,
jugendfrische und reine Haut zu erhalten. (Geräten)

Massage-Haut-Creme, „Tadellos“
mit Glycerinabwaschung und Bismutstein.
Packung: 1 Stück 2 Stück 3 Stück
3.— M. 5.— M. 7.50 M.

Bleichen! Voriglich zur Hautpflege, erhält die Haut rein, zart,
2 Dosen 7.50 M., meist erforderlich 3 Dosen 9.50 M. (Geräten).

Anna Nebelsiek, Braunschweig 137
Postfach 273.

Billige Büder! Sonder-Angebot in
vergröß. Unterhalt-
ungs-Lektüre, 60 Pfund pro H.
K. Henschke Verlag, Dresden-A. 16/21a.

Wir kaufen
alle Deutschland und Europa. Übersee
Markensammlung
eigenes Bar.
Philipp Kosack & Co.,
— Berlin C. Burgstr. 15. —

Kriegs-Briefmarken
Alle veredelung
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
21 alle Postings R. S.— 1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

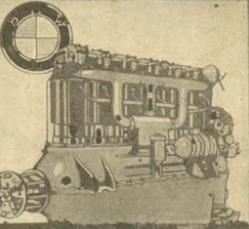
**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—

**echte billige
Briefmarken**
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—
1000 Klein, Afrika, Asien, M. S.—



BMW

Flugmotoren
Motorpflüge
Landwirtschaftlichen
Motorboote

Bayerische Motoren Werke A. G.
München 46

Hochwertiger Aluminiumguss prompt lieferbar.

Verkaufs-Abteilung in Berlin: HOTEL BRISTOL — UNTER DEN LINDEN Fernsprecher: Centrum 8127
Leiter der Verkaufs-Abteilung: Motor-Pflüge und Landwirtschafts-Motoren: CARL FREIHERR VON WANGENHEIM.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsverläge jederzeit entgegen. — Bezugspreis: Das Vierteljahr 6.— M., bei direkter Zusendung 7.— M., Ausland 7.50 M. Die Lieberhaberpreise, auf qualitativ ganz hervorragenden Accepsen Papier hergestellt, kostet das halbe Jahr 13 M., bei direkter Zusendung in Rolle 19 M., Ausland 22 M. In Oesterreich-Ungarn kostet die Nummer 99 h. das Vierteljahr 6.50, direkter Postversand 8 M. — Anzeigengebühren für die gespaltene Nonpareilzeile 1.75 M. Reichswährung.

Annahme der Anzeigen durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annonce-Expedition Rudolf Moss.



"EXTRA"

Moschnitz Müller

ELTVILLE

No. 1212 M. 3.—
Solider Erinnerungsring
 Reich Silber 800 pro. 6 cm. oval.
 Hier: Gogen Elmsenle, d. Betrag.
 K. Porro, Freudenstadt 177.
 Wiederverkäufer Vorzug.
Jakob Fischer, Pforzheim Sp.

Welt-Detektiv
 Auskunft Preis-Berlin 3.

Sommerproben
Creme wirksamste Mittel gegen
 Sommerproben, Leber-
 flücken, unreinen Teint,
 gelbe Flecken, selbst wenn
 sie sind, Mittel versagen.
 Preis pro Dose Mark 4.50.
 Apoth. Lauenstein's Versand
 Spremberg (Lausitz), 21.

Lästige Haare
 Haarverformungsmittel
 L. M.
 Löwen-Apothek, Hannover 2.

**Gesichts-Wangen-
 Nasenröte**

Silberveralkalkung
 wirksamste Mittel
 Silberveralkalkung, M. 6.—
 Prospekt gratis.
 Apoth. Lauenstein's Versand, Sommer 1.71.

Graue Haare
 sind Bart erhalten genau u. dauernd.
 Naturfarbe u. jugendfrische wird.
 d. aus. aus 12 Jar. best. bewährt.
 "Martiniens" Taus. v. Nachbestell.
 21. Nr. 4.— 20.—
 Versand München 991, 20. Sommer 1.71.

Hautcreme
 (frische) wirksamste
 Spezialmittel, M. 6.—
 Doppelwirkung (Sommer-
 M. 10.—
 Versand Lauenstein's
 Spremberg a. D.

Im Eifer (Schöpfung von Dr. Strich)



„**Sam Schatz möge ich bitten, den Wangelagten eine völlige Aufopferung sein hochmühevoll die unternehmenden Umstände anzusehen.**“

Romane in bester deutscher Uebersetzung. Wer Zola wirklich kennen lernen will, lese diese Ausgabe. Man würde dreifachen Nutzen mit mindestens doppelt so wertigen, Abgeschliffenen Ausgaben. Sie sind nicht, wie frei geschriebene, sondern sind in originalgetreuer Uebersetzung die berühmten Schilderungen realist. Szenen, die nur ein Meister wie Zola was durfte. Das Glück die Familie Engoues — Die Treibhähne — D. Banach v. Paris — Die Sünde d. Abbe Moreau — Der Todschlag — 2. Paradies d. Hünen — Gertrude — Mutter Erde — Die Bestie im Mensch. Preis n. Band 4 M., Preis d. Serie v. 9 Bänden, nur 30 M. (Auch geg. monatl. 10. u. 6 M.) In der Verlag sehr gering, ist baldige Bestellung erbeten. Nur zu beziehen von:

Osw. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 S.

BLEICHERT

Drahtseilbahnen, Kabelkrane für Ausführung von Brücken, Talsperrenmauern, Schließens, Kaminen, Festungsbauten, Hochbauten usw. Elektrohebammen, Gurtförderer, Bacherwerke zur Kesselbekohlung, Elektrogreifbahnen als Ufer- und Waggon-Entlader. 62 jährige Erfahrungen im Bau von Förderanlagen. Über 200 Patente. Fabriken in Leipzig-Gohlis, Neub. a. Rh. (Eisenkonstruktion), Wels in Ober-Osterreich

Adolf Bleichert & Co., Leipzig B. 3

Rosenthal's Porzellane

Rosenthal-Porzellane sind ein Begriff für Qualitätsware • Rosenthal-Kunstporzellan in jedem feinen Kunstgewerbehaus • Rosenthal-Gebrauchsgeschirr in jeder besseren Porzellan- und Glashandlung.

Freunde und Sammler von Kunstporzellan wollen die „Rosenthal-Bibliothek, Häutchen“ verlangen. Zusendung kostenlos von P. H. Rosenthal & Co., Kunstabteilung, Selb in Bayern.

Ansichtskarten
 Blumen-, Serlen-, Landschafts-, Solitane-, Glückwunsch- etc. Postkarten, 100 verschiedene Karten 2 M. 50. neuere Ausstattung 100 Karten 4 M. in feinerer Ausstattung 50 Karten 3 M. Nachnahme.

Briefmappen
 100 reppeln, Briefbogen und 77 Koverer 4 M. Nachnahme ab 100. Paul Rupp, Freudenstadt 177. Schwaben



Der Mensch in Kuppeln, gerippt und ungerippt, Bekleidung (Schuhe, Strümpfe, Hüte, Perücken) und Lampen 4. „Schachtel“ Buchenholz, 50 Abbildg., ganz schön, um M. 4.50 in 100 von Ströcker & Schröder, Stuttgart 5.

Gigaretten-Parfum
Fumaron
 NAME, GEICH

Verbessert den Geschmack und gibt der Zigarette einen angenehmen, lieblichen Duft. Original-Parfum, ausschließlich für circa 30 Zigaretten, M. 6.—
 Zu haben in den üblichen Geschäften, sonst direkt von Aërozon-Fabrik, Berlin II SW 68



der Nackte Mensch
 in der Kunst.
 Von Dr. W. Hausenstein
 Mit 150 großen Bildern.
 Preis geb. M. 6.—

Die höchste Aufgabe der Kunst ist die Darstellung des nackten Menschen. Das zeigt nicht vom Wandel des Schönheitsideals bei allen Völkern und Zeiten. Es bietet ein glänzendes Bildmaterial. (Freihold) Betrag bei Bestellung annehmen.
 R. Piper & Co., Verlag, München.

Harnleiden-Behandlung
 Heilanstalt Berlin (W) Bülowstr. 12, pt.
 TEL. LEIPZ. 1904.
 Prospekte.

Neues erprobtes Verfahren
 Ohne Berührung
 Schöne Bräune
 auch bei hartnäckigen Fällen

Streckel 12.— u. 8.— Sonntag: 11.—
 Sanitätär Dr. Paul Wolff.

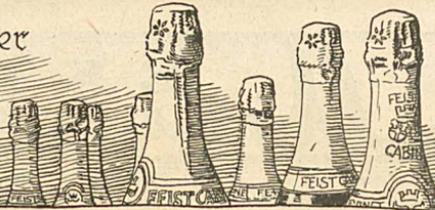
Formlidem
 Belagerungswaffen
 unzerstörbar, ganz
 elastisch u. leicht.
 Zielentfernung
 vernehmbar, groß-
 kalibren (ausser)
 EXTENSIV 1.71
 Frankfurt a. M., Kochersheim Nr. 65.

BENZ

Automobile u. Flugmotoren

Benz & Cie
 Rheinische Automobil u. Motorenfabrik A.S.
 Mannheim

Der Oekthamster



Feist-Cabinet



E.D.S.J.

Feist Sekt-Cellerei A. G.
Frankfurt a. M.

Interessante Bücher!

Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Verlag AURORA, Dresden-Weinbühl

Buchführung

gründliche Unterweisung
F. Simon, Berlin W. 3, Maschinenverleger
Verlangen Sie gratis Probeheft E.

Nackt

Eine kritische Studie mit 62 Abb. freigegeben.
Behandelt auf 120 Seiten. Hochaktuell, naturf. Material. Prof. Dr. der berühmte Lungenheiler Dr. Ruffenberger etc.
70. Tausend.
24 bez. gegen Vorkauf, vom M. 5.20 für das gebildete Buch (enthält Porto) vom Verlag
Richard Ungewitter, Stuttgart-8.

Der Erfolg im Damenverkehr.

Erörterung in zwei Stunden für die Herren bei Besuchen und bei Besuchen bei Damen. Praktisch, sehr wertvoll ein guter Helfer und vorzüglich geeignet für Herren u. die Herren bei Besuchen bei Damen. Von Dr. v. Döpler, Berlin W. 2, 200 pag., n. M. 4. Schwarz's Verlag, Dresden M. 11.

Browning Kat. 7.65
M. 60 — Mauser, Paris
bill. M. 30 — Jagdwaffen
Bostrom, Freiburg, Braun, 47.

Stottern
Hilfsmittel
A. Buchholz, Hannover,
Laxerstr. 67
— Keine Atm. — 2 Bände.

Blaues Aussehen
S. Sommergrün ver-
deckt sofort das Gesicht,
schon, schnell, wirkungsvoll.
Braunlin
Gibt sich sofort ver-
wandelt, Toilet. Fl. 4.00 M.
A. Mittelbach, Sim. Wilmersdorf
Königsallee 110.

Gold-creme gr. Tube 3/4 M.
Lautschcreme M. 1.20.
C. Weicker Labor 10 B., Frankfurt a. M.
Postfach 21. Kund. Preis. Nr. 17 gut.

Gegen
unreines Blut
von
Anschließen
aller Schichten aus
den Säften gibt es nicht
Damen als Apoth. Leuten-
Hein. Revolutionspflanz,
ganz besonders bei Ausschlägen,
Furunkeln, Herpes, Haut-
Flechten, Blutzucker, a. Ver-
stopfung. M. 4.00. Apoth. Laut-
schreierstr. 10, Sprengelstr. 1, 7.

Wer heiraten will?

solite unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktorin Ilse Stöcker: **Das Geschlechtliche des Weibes** lesen. Liefert bereits in 17. Aufl. erschienenen Buch (jetzt mit zahlr. Illustrat. u. serigraph. Modell der Frauenkörper in der Entwicklungsgeschichte) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tabellen, die für das Weibliche und die männliche beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 S. — Preis M. 4.80, geb. M. 5.90. Neue 30 Pf. oder **Linsner-Verlag** in H. Berlin-Pankow 250 D.

Die Sexualnot unserer Zeit

Beiträge zu den Problemen des Geschlechtlichen

von Dr. med. Spier Irving

6.—8. Auflage. Preis mit Porto M. 3.—

Rus dem Inhalt: Zur Psychologie der Prostitution — Vererbung — Das Becken — Liebe und Ehe in der Welt — Die Gebärmutter — Sexualerziehung — Die Homosexualität der Frauen unserer Zeit — Ekelhaftere sind.

Universal-Verlag, München 6. Briefsch. 11.

Studenten-

Arbeits-Fabrik
Carl Roth, Würzburg 135
Kaufes u. größten
Fachgeschäft auf dem
seinem Gebiete.
Freibank post- und kostenfrei.

48 Gemälde von Carl Spitzweg

als Künstlergenie geg. Nachbildung
oder Vervielfältigung des Betrages von
M. 8.— franco zu beziehen v. Verlag
Peter Lehmann in M. Bayreuth.

Mädchen,

die man nicht heiraten soll.

Zeitgemäße Aufklärungen u. Warnungen in 17 Abb. u. 110 Texten
Das wichtigste Buch für Mädchen!

Preis 1.50 Mark.

Orania-Verlag, Oranienburg 29.

Mittelfur

(Flasche) besorgt Darmstadt-Paste
Preis M. 4.— Versand durch die
Lieser-Apotheke, Hannover 3

Tätowierung

• elegantester Entfall 4.10.—
• Salomonis-Apotheke, Leipzig 14
Berufswachst. Junge Leute (auch Damen)
werden nicht od. herbei, in kurzer
Zeit als Rechnungsführer, Gut-
achtenredner, Buchhalter usw. ab-
gebildet. Beste Erfolge. Prospekt
kostenlos. Auch unter 16 Jahren.
A. Stein, Potsdamer, Leipzig-Pragitzerstr.

Mitesserjäger

besucht in 1 Minute
Hauterkrankungen, Haut-
Misser, Pickel,
Sommerprossen, ery-
sipelartige, höckerige u.
therapie lässt meist über-
nacht oder in wenigen Tagen.

• macht jeden Teufel zart, weiß u. rein.
Preis 3 M. exkl. Porto. Paul Wasth,
Berlin-Mitte, Silesische, Dorndorferstr.

Flaschen

• jeder Art, auch
Bierflaschen, Flaschen-
schlösser, frisch und verpackt.
benötigt die selbstverleibte
Lautenschneide, Flaschen-
Tüte M. 7.00. Apothek. Lautenschneide,
Sprengelstr. 10, Dresden M. 11.

• W. H. Müller die Leser, sich bei Bestellungen
in den „Einzelnummern“ beziehen zu wollen.

Weisse Zähne durch

Chlorodont

Zahnpaste in Cuben, dauernd weich bleibend.

Dresden - N.

Laboratorium „Leor“

Bodenbach

zehn gegeben, und noch etwas später wäre es mir wohl nicht unlieb, wenn ich mich mit dem Gefühl allein begnügt hätte.“ —
 Es war nicht uninteressant, wie hier ein Mensch, dem ein freies Geistes nicht föhlich raus verblüht, von einem geheimnisvollen Drogen befreit war, von dem allgemeinen großen Interesse die Anwendung zu geben. Daß er sich selber im Kleinen alle nur erdenkliche Hysteriefingerringe heimlich. Der Gedanke, daß er, wenn auch nur begrenzt, einmal frei und leblich sein durfte, während

Millionen erdrückt wurden, erhob sich wie ein Engel in seiner Seele und machte, daß er sich dem aufregenden Drogen zum unvollkommenen Genuß mit den lächerlichsten Selbstbezügungen widersteht. Aber auch das ist nur so und war mehr ein halb-bewußtes Koffieren mit Empfindungen, die weder einseitig genug waren, die Pflicht zum Entfassen zu vermeiden, noch das Recht zum Genuß zu bejahen.
 Aus diesem Zwiespalt ergab sich ihm im weiteren ein Frage- und Antwortspiel, das um so unentscheidender

lieblich, als ihn der Genuß der ergrünerten fünf Jüngern höchst stimmungsvoll zu meditieren befehlte.
 Er sagte sich: Weisheit haben gerade diese Soldaten überhaupt so erfüllend auf mich gerichtet? und gab sich die Antwort: Weil es ein Zufall fände, daß ich Soldaten nicht aus der Gefahr kommen sah. Dreck! Vielleicht auch, weil sie dabei noch abenteuerlicher und fremdartiger wirkten, als man es gewohnt ist.
 Ah — genobnt!

Das süße Wunder

(Fortsetzung von 212)



„Ich glaube, unser Bab ist der einzige Mensch im ganzen Hause, der seine Milch nicht hinten herum bezieht.“

Und meistens ist man es genobnt?
 Weil man sich nur zu bereitwillig und in Sorge um die Angelegenheit des eigenen wertigen Gemüts brüderlich vor dem verschließt, was man täglich, stündlich auf Schritt und Tritt sehen und fühlen müßte — bis in die Knochen. Weil man dazu aber zu schwach — oder zu feig — ist, trachtet man, wenn das Versteckte einmal ganz hinlänglich vor Augen tritt, sich durch Weisungsanordnungen vor sich selber loszukaufen — im besten Falle durch eine Handvoll Jüngern, von denen man ohnehin noch etliche mit schäner Berechnung für sich selbst behält. —
 Nun wieder die andere Stimme: Gut gesagt. Aber

wenn man so aufs Ganze gehen müßte — oder könnte — wäre da nicht der einzige logische Schluß: sich selber anzubringen? —
 Ah — Das kann und will man selbstverständlich auch nicht. Man muß leben.
 Also?
 Kompromiß! Man gibt Jüngern — wenn man selber hat — und läßt am Schluß barbiert. —
 Mein Herr — wissen Sie, was das ist?
 Neuralgie!
 Wissen Sie, in welchem Verdacht ich Sie habe?
 Daß es von ersten Augenblick Ihres Erlebens bei Ihnen selbst beschlossene Sache war, das päpstliche Erlebens zu beschreiben!

Nach nicht genug! Sie erleben, ohne es zu ahnen, alles für die Schilderung!
 Selbst die Wahrheit ist für Sie nur Wahrheit, wenn sie zu Effekten Anlaß gibt. Punktum. Schluß.
 Der Zug führt nun im Schein der endlich doch triumphierten Sonne an fruchtbarsten Feldern und weiden Gärten hin. Die Berge erschließen Bereich nach Bereich in tiefem Dunkel, und inmitten dieser ansehnlichen Schönheit und Ruhe gab es sich von selbst, daß der erstübte Herr zu seinem Ziele kam und ebenfalls eines Glückigen Däubers auf das allgemaltige Leben trat.



„Galata englisch, Paris amerikanisch — wir müssen der Arzten Straßburg verprechen.“

Die alte Landschaft

Hier steht das Wort gefürchten: Einsamkeit, und eingegraben in der Erde Oerz. Die Berge streben schweigend himmelwärts so heute wie zu alter Völkter Zeit.

Und Wolken wandern traumhaft übers Land, Obigen zu, die fern und gläsern sind; ein Köhler, felsam ruhender Wind, schwellt ihrer Säume wechselfeindes Gewand.

Der Mittagssunde angebeures Licht erdärmt das dunkel tagende Gestein, und alles hier ist namenlos allein, und hat seit tausend Jahren sein Gesicht.

Die Wälder und die Moore ruhen groß, als seien sie für ewig dargestellt, Gebilde einer bauchhaften Welt; der Mensch allein scheint fremd und heimatlos.

Rausz kräufelt sich im Tale und verweht an Dach und Wiebel einer hillen Stadt, die Keines Gesicht, Ziel und Stunde hat inmitten eines Dinges, der besteht.

Und all dies Klüftige: der Schornsteinrauch, der Mensch, die Wolke, die himelwärts fliehet, ist da und war von Anfang an bestimmt, wie jeder Wanderschnitt und Atemhauch. Ein aber zehn Tausendende erfüllt. Ist auch Gestein und Waldung, Moor und Berg unglücklich wellenloses Bildwerk vor Jensem, den die Ewigkeit verhält.

Davro Hermann

Rasimir und Julian

Das Hausgenie der „Frankfurter Zeitung“, Herr Rasimir Ebschmid, hat in einer seiner Bücherbesprechungen folgenden Satz:

„In dem neuen Buch sind Novellen unterschiedlich in Behandlung und Verwurf, alle aber so durchgraben und durchwühlt, daß das Fleisch des Vergangens, das ewigere Geshchehen, das er immer bringt. (Ich nicht flüchtig aber süßlich auf das Gefühl und den Geist allein stellend, sondern die Dinge rausz herabhängend), daß das Fleisch des Vergangens nicht zum Östippe, sondern zum Gespenst der Gegenwart flüht.“

Wahrscheinlich verbannt er dieses so fähne wie klare

Bild den derzeitigen Verhältnissen im Mesagerel-gewerbe, wo ja auch das Fleisch „zum Gespenst flüht.“

Das große Publikum, ein Gedanke unmöglich da herausfinden können, wo seiner vorliegt, und dennoch an eine Abwesenheit jedes Gedankens in-folge des gebildeten heiterstillschen Wortgeniezes und des Ansehens des Autors nicht glauben können, mußte sich endlich gewöhnen, klammernde Nebel-bilder für Gedanken zu halten und auch an sein eigene Denken keine anderen Anforderungen zu stellen, als eine Verbindung unfklar störender Worte mit einem nach allen Seiten hin schielenden Reflektionschein zu produzieren. So gerät alles bestimmt und scharfe Denken in der Ge-füllschicht aus der Mode. Sogar die Forderung danach hebt auf und an seine Stelle treten in selbstverleitetes Zufriedenheit jene nur nach dem verlogenen Schein eines Gedankens trauden-den Halluzinationen des Weltes“, — so schrieb schon anno 1862 Ferdinand Kallale, als er mit dem Schwefelstein des Literarischen Julius Schmidt abredete.

Kallale

Dorf und Stadt

1.
Bauer Wiebe ist Schöffe. Heute muß er in die Stadt zum Termin. Im Morgenrauschen steht er auf seinem meisten Dofe, hebt an den neuen schwarzen Hosen hinunter und hält die beiden Daumen in die gestülpten Hosenträger. Langsam tritt er in die Hoftür und blinzelt unter den baldigen Brauen die Dorfstraße entlang. Sie ist menschenleer. Erwas schneller macht er jetzt, geht in den Pferdestall, schließt die Brettertür vor der kleinen Kammer, die wie ein Stall Wand aussieht, in Schulterbreite beiseite, räumt Stroh fort und hält eine Schwinge Hufe hervor. Die hält er, ohne die Kette in die Krippe zu schütten, jedem Pferde vor. Mit dem Kopf der vierten Schwinge geht er in den Hühnerstall und läßt ihn die Hühner, die schon gegen die Tür drängen, bis auf den Grund auspiden. Dann tritt er ins Haus und sieht sich den schwarzen Gehrock über. Mit zwei Kassetten schlägt er den Weg zur Station ein. Die Zeichen sind scharf.

2.
Der Amtsrichter ist hierzuland doch sehr berannt. Ralfig hängt ihm der Falak um die nach vorne stehenden Schultern. Die beiden Schöffen vor ihm Rechten und Linken sehen gelangt und frisch aus und sind besser konnt. Der Herrgott führt der Amtsrichter das alte Hühnerweib an, das schon vor ihm steht. Man muß sich eben bekümmern um die Dorfgeschichten und nicht Korn verflütern, wenn

es auch nur ein klapperiges Pferd und ein paar Hühner sind. Es kommt ja doch alles heraus! Der Hühnerdarm streicht sich durch den großen schwarzen Schwurhant. Erred und Bier hat sie auch verkauft. Bauer Wiebe lößt den Amtsrichter an: „Nothand, Juwanig Mark. Herr Amtsrichter.“ Sie ist damit zufrieden und helpert hinaus.

3.
Im Beratungszimmer nebenan frühstückt die Schöffen ihre mitgebrachten Landbrotrollen. Sie rückt nach frischem Schinken. Bauer Wiebe gebraucht seine halbe Stunde. Der Amtsrichter räumer sich heut nicht um die Hausordnung und raucht eine Zigarette. Er geht hinunter auf und ab und bleibt bei dem Schöffen Wiebe stehen und legt ihm die Hand auf die Schulter. Wiebe steht unter den baldigen Brauen auf: „Alles zu Hause abgeben. Es ist besser so. Frau Amtsrichter hat gleich bezahlt; so alles in Ordnung.“ — „Und auf der Station?“ fragt der Amtsrichter und zieht die Gänze hoch. „Niemand da heute zum Feilkauf.“ — „Gott sei Dank“, sagt der Amtsrichter, tut einen langen Zug aus der Zigarette und geht wieder hinunter auf und ab.

Kunstgeschichte

Zu einem vor kurzem in die Reihe der Millionäre aufgenommenen Zeitgenossen, der sich in einer Villa des Grunewaldes bei Berlin niedergelassen hat, kommt ein Besucher, den der millionendste Haus-

herr mit der Führung durch seine kostbar ausgestatteten Räume langweilt, wobei der Führer nicht unterläßt, zu erklären: „Dies Zimmer ist im Stil des Ludwig des Bierstinken.“ — „Das ist ich allein, lieber Freund“, sagt ängstlich der Besucher. — „So“, sagt der Hausvater etwas verärgert, „nun so sagen Sie mir, aus welcher Zeit dies Zimmer kommt.“ Dabei führte er ihn in das nächste Gemach. „Aus der Zeit Ihrer fünfzig bis sechzig Deereslieferung“, antwortete der Besucher.

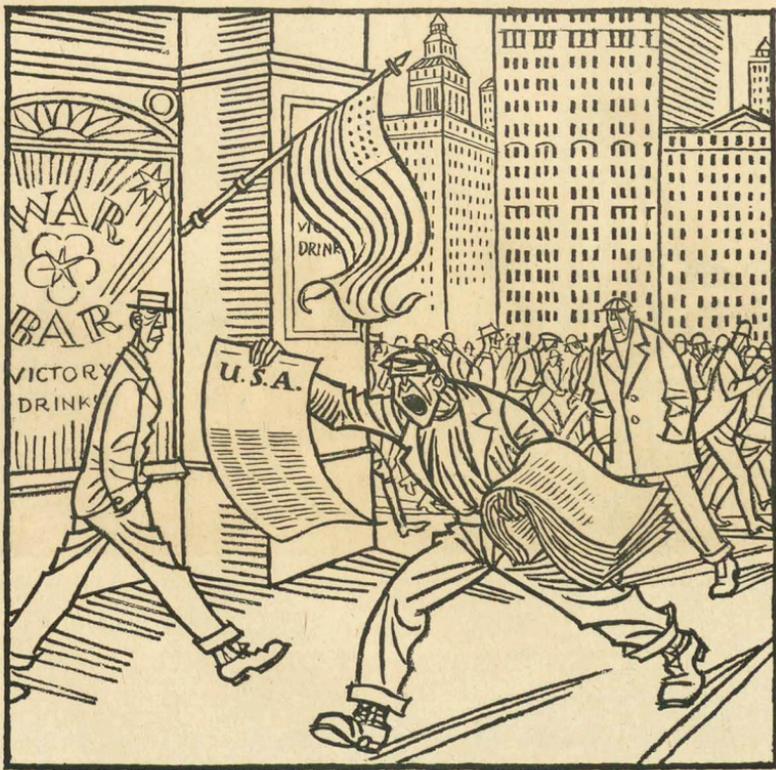
Die Abfrage

Es wird jetzt in Berlin ein bißchen mehr „geklaut“, als im Frieden — das ist wahr. Aber ich für meinen Teil will mich nicht stillos ertränen. Warum? Weil ich davon profitiere habe; — nicht vom „Klauen“, sondern vom Bestehen-werden. Es war so. Ich hielt mich bei Bekannten zu Besuch auf. Eines Morgens reisten meine ziemlich gut erhaltenen Kadtschube. Großer Gott — meine Kadtschube! Ich rang die Hände, aber meine Gehgebe bewahrten kaltes Blut. Die Hilfsaufwärterin wurde zitiert: „Anna! Die Kadtschube der Dame sind fort. Sie sind vollständig! Anna! Wie moegen früh müssen die Kadtschube da sein, sonst —!“

Verstanden, Anna!?“ Am nächsten Morgen waren meine Kadtschube wieder da. Als ich sie abließ in meine Arme schloß, sah ich mit ergreiftem Staunen, daß die sonst ziemlich schiefen Abzüge tadelloß gerade gerichtet waren. Dank, edles Mädchen!

In der New-Yorker City

(Zeichnung von E. Schlimm)



„Verlustliste? Seht uns nichts an... Gentlemen sehen nur auf der Gewinnliste.“

Feldpost-Abonnements auf den „Euphemismus“ können bei den Feldpostämtern jederzeit zum Preise von nur 6 Mark und 30 Pf. Bestellgebühr für das Vierteljahr bestellt werden. Zum gleichen Preise können Verwandte und Freunde vom Kriegsteilnehmern für diese bei einer Sachhandlung oder ihrem Heimatpostamt abonnieren. Bei wöchentlichem direktem Jahresum unter Kreuzband beläuft sich der Vierteljahrespreis einschließlich Porto auf 7 Mark. Euphemismus-Verlag, München-80

Lieber Simplissimus!

Ein ungarischer Verbrecher hat zur Niederkunft seiner Frau einen Urlaub von seiner Gefängniswachen bekommen. Da die Niederkunft sich verzögerte, telegraphierte er um Verlängerung. Tags darauf kommt er sehr erkant zum Oberführer (politischer Beamter in Ungarn) und stellt das Antwortscheingramm: „Patent sofort Staat einreichen, Urlaubverlängerung bewilligt.“ Der Beamte leant ihm, was er eigentlich telegraphiert habe. „Bitte Fernem,

Herr Oberführer.“ ist die Antwort. „bitte um Verlängerung, meine Frau kommt täglich nieder!“

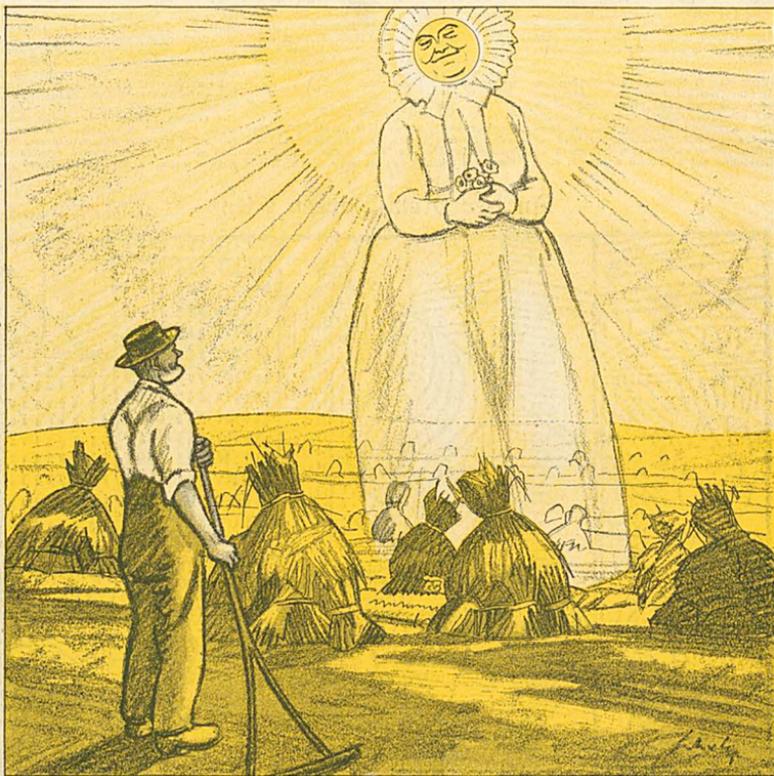
Seitdem in unserer Kommandantur Delferinnen angestellt sind, putzen wir uns alle die Fingerringel, einige waschen sich sogar ab und zu den Hals. „Die Männer sind alle eitel“, sagte gestern eine unserer Delferinnen, Fräulein K., als sie von einer Dienststelle zurückkam. „Ich fuhr mit einem Leutnant, der sich, als ich in das Abteil kam, schleunigst seinen Wassereimer, blieb damit ich leben konnte, daß

er auch das E. S. eine hatte.“ Daß der Leutnant wahrscheinlich seinen Rock aus einem ganz anderen Grund angezogen hatte. — — — na! Oh, ahnungsloser Engel, du!

In unserer Neuesten sind Verordnungen über Verhalten des Soldaten im Falle seiner Verletzung anerkennend, beginnend mit der Einleitung: „Über Soldat hat die Pflicht, mit allen Mitteln sich gesund zu erhalten.“ — Darunter hat einer geschrieben: „Seibst mit Hilfe des Herrn Stabsarztes.“

Frau Sonne

(Zeichnung von Wilhelm Schall)



„Niet, da büst du ja doch noch to rechten Tid kamen. Jet hewo all jümmeers seggt: im Krieg kann man sik of up de Feuenslut deklanten!“

Mindowe

Von Berg und See kam ich daher;
der Schall der Welt bedrückt' mich sehr;
in Woch' und Tag erleb' ich nichts —
nur Berg und See im Kauch des Lichts.
Da, auf der Bahn, erschloß' mich's Hart
mit heiligem Schauer bis ins Mart:
Ein König hat sich aufgestan
und Galbungszerleisch empfahn
ans Mathies seinem Kaben:
Mindowe von Erzbergs Gnaden.

Ich dacht': Mindowe ist nicht schlecht,
und wenn's ihn freut — mir ist es recht;
nichts Schlimmere kann ihm ja geschehn
als einst' Herrn Math' auf Wiedersehn. . .
Da sah ich jäh den Tag'bericht;
sieh' einmal, was der spricht:
Es kämpft ein Volk aus Not und Pflicht
für Brot und Licht —
für Doretten kämpft es nicht . . .
Heiß' du in deinem Leben,
Mindowe von Erzbergs Gnaden!

©Gmund